

trotz allem bisher nicht feststellen. Selbst die Novemberrevolution, die in anderen Städten die Regierung stürzte, verlief hier ohne tiefgreifende Folgen. Der Frage, warum es in Lübeck keinen gesellschaftlichen bzw. politischen Umbruch gab, geht die Arbeit anhand der reichen Quellen im Archiv und der Bibliothek der Hansestadt Lübeck nach.

Ein zentrales Anliegen des ZKFL ist die engere Verzahnung der Forschungen der Universität zu Lübeck mit den städtischen kulturellen Sammlungen und Institutionen. Dies wird exemplarisch mit dem Projekt von Sara Este geleistet, das am Institut für Multimediale und interaktive Systeme der Universität zu Lübeck angesiedelt ist. Das Forschungsvorhaben stellt die Frage in den Mittelpunkt, wie verschiedene Erinnerungsformen, physische wie digitale, in ihren aktuellen Ausprägungen und deren Folgen kulturwissenschaftlich bewertet werden können und wie sich – resultierend daraus –

die konkreten Auswirkungen auf Erinnern und Vermitteln im spezifischen Kontext von Kultureinrichtungen, insbesondere im Museum, gestalten. Dabei wird besonders auf das heute immer wichtiger werdende Verhältnis von materiellem und digitalem Erinnern am Beispiel der Lübecker Museen abgezielt.

Ideal in die Forschungsagenda des Instituts für Sozialmedizin fügt sich die Dissertation von Maria Hoffmann ein. Unter dem Titel „Wissen und Hörgeräteversorgung“ soll der Frage nachgegangen werden, was von den Beteiligten als „relevantes“ Wissen für Hörgeräteanpassungen wahrgenommen wird, wie dieses generiert, vermittelt und verändert wird. Mittels eines qualitativen Feldzugangs sollen diese Fragen untersucht werden, um so einen Beitrag für gesundheitssoziologische Forschungen zu leisten und eine Lücke innerhalb der Versorgungsforschung zu schließen.

Ausstellung „MenschMikrobe“

Über das Erbe Robert Kochs und die moderne Infektionsforschung

Seit 28. März und noch bis zum 6. Juni 2012 gastiert die Wander-Ausstellung „MenschMikrobe“ in Lübeck. „MenschMikrobe“ ist eine Dokumentation über eine schicksalhafte Gemeinschaft. Seit es den Menschen gibt, trägt er Bakterien und Viren, Pilze und Parasiten mit sich, auf seiner Haut, im Mund, im Darm. Die allermeisten Mikroben sind für den Menschen harmlos. Viele sind sogar nützlich. Nur die wenigsten machen krank. Dann aber können sie zur Geißel werden. Immer wieder haben Seuchen wie Pest und Cholera, Malaria, AIDS oder SARS den Menschen bedroht. Fast jedes Jahr werden neue Erreger entdeckt.

„MenschMikrobe“ zeigt das Wechselspiel zwischen Mensch und Mikrobe. Die Ausstellung bietet Einblick in das moderne Wissen über die Krankheitserreger – und verdeutlicht zugleich die historische und soziale Dimension der Epidemien. Als interaktive Schau richtet sich „MenschMikrobe“ an ein breites Laienpublikum und ist auch für Kinder ab dem Grund-

schulalter geeignet.

Was sind Mikroben? Wie entstehen Seuchen? Wie lassen sich Infektionen kontrollieren? Viele Antworten, die zu Robert Kochs Zeiten darauf gefunden wurden, sind heute immer noch gültig. Vieles andere, was man inzwischen über Infektionserreger und ihre faszinierenden Strategien weiß, ist überraschend und neu. Das Bild vom fortgesetzten Wechselspiel zwischen den Mikroorganismen und dem menschlichen Körper hat durch die rasante Entwicklung der Infektionsforschung an Komplexität – und Schärfe – gewonnen. Die Ausstellung greift diese Perspektive auf und spannt einen Bogen von der Entdeckung der Mikroben bis zu den Herausforderungen der heutigen Infektionsmedizin.

In zehn Themenstationen beantwortet „MenschMikrobe“ grundlegende Fragen – etwa nach der Natur der Mikroorganismen und nach den ökologischen und sozialen Entstehungsbedingungen von Seuchen. Es wird die Entdeckung

Ausstellungsort:

Universität zu Lübeck
Multifunktionscenter I (MFC)
Maria-Goeppert-Straße 1
23562 Lübeck

Öffnungszeiten:

Mo bis Fr: 9 bis 19 Uhr
Sa/So und
Feiertag: 10 bis 18 Uhr

Telefonische Rückfragen unter 0451/5003011 (Susanne Reinke)

hofer-Einrichtung Marine Biotechnologie, Tag der offenen Tür, Exponate, Experimente, Vorträ-

der Tuberkulose und die Begründung der Bakteriologie als neue Wissenschaft gezeigt. Die Funktion der menschlichen Flora mit schätzungsweise hundert Billionen Mikroben wird erläutert und es wird mit vielen Beispielen aufgezeigt, wie die genetische Entwicklung von Mikroorganismen zum immer wiederkehrenden Auftreten von Seuchen beiträgt. Die Bedeutung fehlender Versorgung mit Trinkwasser, von Armut und Klima wird ebenso beleuchtet, wie die Bedeutung und die Grenzen der Antibiotikatherapie und die Möglichkeiten der Krankheitsverhütung in einer hoch technisierten Medizin aufgezeigt.

Die modern gestalteten Ausstellungswände aus Glas werden durch interaktive Exponate ergänzt, darunter eine virtuelle Pandemie-Simulation und ein Krankenhaus-Modell zum Aufspüren potenzieller Infektionsquellen. Hörstationen erzählen von den sozialen und kulturellen Auswirkungen historischer Seuchenereignisse wie der Pest im Mittelalter oder der Cholera-Epidemie 1892 in Hamburg. Durch spezielle Kindertexte und eine eigene Kinderstation werden grundlegende Zusammenhänge für Kinder aufbereitet. An allen Schultagen während der Ausstellungszeit werden vormittags drei Führungen für Schulklassen angeboten.

Für Einzelpersonen und Familien finden kostenlose Führungen mittwochs um 17 Uhr sowie samstags, sonn- und feiertags um 11 und 15 Uhr statt. Die Ausstellung wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft und dem Robert-Koch-Institut getragen. Deren Präsidenten, Prof. Dr.-Ing. Mathias Kleiner und Prof. Dr. Reinhard Burger, waren zur feierlichen Eröffnung anwesend. In Lübeck wird die Schau im Jahr der Wissenschaft vom Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene der Universität ausgestellt. „Wir sind stolz,



Ausstellungseröffnung mit Prof. es Mathias Kleiner, Peter Dominiak, Werner Solbach und Reinhard Burger (v.l.n.r.)

dieses Schmuckstück nach Lübeck geholt zu haben“, sagte Institutsleiter Prof. Dr. Werner Solbach bei der Eröffnung.

Vier öffentliche Vortragsveranstaltungen aus der Universität zu folgenden Themen begleiten die Ausstellung: „Fleisch ist ein Stück Lebenskraft: auch für Antibiotika-resistente Bakterien?“ (Prof. Dr. med. Johannes K.-M. Knobloch am 18. April), „Lungenentzündungen - vom Atemwegsinfekt bis zur Pandemie“ (Prof. Dr. med. Klaus Dalhoff am 2. Mai), „Nicht jeder Zeckenstich macht krank, aber“ (Prof. Dr. med. Werner Solbach am 16. Mai) und „Impfen global betrachtet - Deutschland im internationalen Vergleich“ (Prof. Dr. med. Heinz-Josef Schmitt, Vaccines und Pfizer Pharma, Paris, am 30. Mai).

Ihr Gesundheitspartner in Schleswig-Holstein




www.schuett-grundeide.de

<ul style="list-style-type: none"> ■ Orthopädie-Technik ■ Orthopädie-Schuhtechnik ■ S&G Kids 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Reha-Technik ■ Sanitätshaus ■ Home Care 	<p>Wir beraten und versorgen</p> <ul style="list-style-type: none"> · in der Klinik · in der Arztpraxis · zu Hause · oder im Sanitätshaus
--	---	--

Orthopädische Werkstatt in der Klinik für Orthopädie · UK-SH, Campus Lübeck
☎ 04 51 / 50 36 26 · Klinik-intern: ☎ 50 02 303



Schütt & Grundei
Ihr Gesundheitspartner

Sanitätshaus am Klinikum®
Osterweide 2c, 23562 Lübeck
☎ 04 51 / 89 07-133
info@schuett-grundeide.de

4 x in Lübeck · Bad Schwartau · 2 x in Bad Oldesloe · Eutin · Neustadt · Ratzeburg · Mölln

ge und interaktive Aktionen (Malmöstraße 32, 10 - 15 Uhr, www.emb.fraunhofer.de) +++ 12. Mai